

Aus der Sekundarschulgeschichte 1923-1940

(Auszüge bis **1958**, wie sie der langjährige und verdienstvolle Sekundarschulpräsident H.H. Pfr. G. Ammann aufgezeichnet hat.)

Seit dem Jahre **1920** befasste sich der kath. Primarschulrat von Widnau mit der Gründung einer eigenen Realschule. In den Jahren **1921/22** besprach man diesen Gedanken immer wieder, und schliesslich erhielt die Behörde von der Schulgenossenversammlung vom 25. Februar **1923** den Auftrag, eine eigene Sekundarschule zu gründen. Gegen diesen Beschluss erhob die Sekundarschule Berneck Einsprache in St. Gallen. Am 9. März **1923** wurde durch Entscheid des Regierungsrates die Gründung einer Sekundarschule Widnau gestattet. Am 10. April **1923** wählte die Schulgenossenversammlung aus 8 Bewerbern Herrn Gebhard Egli als ersten Sekundarlehrer an unsere neue Schule, die im Schulhaus Schlatt untergebracht wurde.

24. April: Der neugewählte Sekundarlehrer nimmt die Aufnahmeprüfung vor. 30 Schüler treten in die 1. Klasse ein und 13 in die 2. Klasse, die bisher eine andere Sekundarschule besucht hatten.

16. Mai: Das Mützentragen für Sekundarschüler wird strikte verlangt, ansonst man glauben könnte, würde in Widnau keine Sekundarschule existieren. Die Mützen müssen auch an Sonnt- und Feiertagen getragen werden. Sie waren nie beliebt und nach langem Hin und Her gingen die Mützen sang- und klanglos unter.

Grosse Schwierigkeiten machen anfangs die wenigen Mädchen, die zur Sekundarschule gingen. Es sind nicht disziplinelles, sondern schultechnische und schulorganisatorische: Arbeitsschule, Kochschule und Mädchenturnen.

19. Juni: Es wird die Anschaffung eines Harmoniums für den Gesangsunterricht an der Sekundarschule beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Entwicklung des Gesanges an unserer Schule eingeleitet. Die sangesfreudige Jugend hat denn auch durch all die Jahre hindurch an den Schlussfeiern mit ihren frohen Liedern das schulfreundliche Volk begeistert.

4. Juli: Die Ferien der Sekundarschule machen dem Rat einige Schwierigkeiten; denn die Sekundarschule verlangt andere Ferienzeiten als die Primarschule, die sich besonders noch nach den Bedürfnissen der ländlichen und landwirtschaftlich orientierten Bevölkerung zu richten hat.

7. November: Es wird eine Subvention von Fr. 100.- für die Gründung einer Lehrer- und Schülerbibliothek beschlossen. Die Lehrerbibliothek ist absolut notwendige Grundlage für eine Schule. Dem guten Buch wird nicht nur die Lehrerschaft, sondern auch der Rat immer wieder sein Interesse entgegenbringen müssen.

1924

11. Juni: Herr August Messmer tritt die 2. Sekundarlehrerstelle an und übernimmt hauptsächlich die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung.

30. Oktober: Herr Ludwig Sieber zur Habsburg resigniert als Präsident des

Sekundarschulrates. H.H. Pfr. Franz Josef Furrer übernimmt das Amt des Präsidenten.

1925

5. Januar: Es wird die Anschaffung einer Schreibmaschine beschlossen und zugleich auch in diesem Freifach Unterricht erteilt. Da der Zudrang zu diesem Freifach sehr gross ist, werden im Verlaufe der Jahre mehrere Maschinen angeschafft, sodass jährlich mindestens vier Kurse erteilt werden können. Auch das Freifach Stenographie wird nun an der Schule erteilt.

20. Februar: Ebenfalls wird ein Lateinkurs eingeführt. Der Rat beschliesst, an den Fastnachtstagen schulfrei zu geben, damit Lehrer und Schüler auch ihr erlaubtes Gaudium haben mögen.

27. April: Herr August Messmer reicht seine Resignation als Sekundarlehrer ein.

27. Juni: Herr Leo Broder tritt als neugewählter Sekundarlehrer seine Stelle an.

7. Juli: Gemäss Mitteilungen des Herrn Präsidenten sind die Realschülerinnen mit dem Gesuch vorstellig geworden, der Schulrat möchte ihnen gestatten, an Stelle des Schulfaches Physik einen Kochkurs zu veranstalten. In Rücksicht auf die gegenwärtigen Schullokalitäten beschliesst der Schulrat, vorläufig Umgang zu nehmen von der Einführung eines Kochkurses für Mädchen, bis die Baufrage eine befriedigende Lösung gefunden habe.

28. Oktober: Der Schulrat bewilligt einen Kredit von Fr. 120.- für die Beschaffung eines praktischen Vervielfältigungsapparates.

1926

21. März: Aufführung von „Wallensteins Tod“ von Schiller.

22. April: Der erste Schülersausflug wird gemeldet und der Versicherung angezeigt.

18. Juni: das Fach Buchhaltung wird eingeführt.

1927

22. Februar: ein Experimentiertisch wird angeschafft.

24. Mai: Im Kellerraum wird ein Handfertigkeitszimmer eingerichtet und ein freiwilliger Handfertigkeitskurs eingeführt.

15. September: Für die auswärtigen Sekundarschüler wird ein Veloständer erstellt, damit die Fahrräder besser untergebracht werden können.

1928

26. Juni: Es wird beschlossen, einen Projektionsapparat im Werte von Fr. 600.- anzuschaffen.

26. Oktober: Skikurs und Skiunterricht kommen zu Sprache.

1929

17. April: Der Schulrat beschliesst, 30 starke Feldsessel für den Zeichnungsunterricht anzuschaffen.

19. April: Der Vereinshaussaal wird als Turnhalle für die Wintermonate und die Regentage bestimmt.

6. September: Es wird beschlossen, dass die Sekundarschüler alle zwei Jahre einen Ausflug haben sollen.

1930

16. Januar: Die Sportfragen, besonders auch der Wintersport, beschäftigen die Lehrerschaft und den Rat. Ebenso gibt die Gründung einer Jugendriege für Turnen viel zu sprechen.

8. September: Eine Exkursion nach Burg Gloppe und Rappenloch wird gestattet, weil dabei viel für die verschiedenen Unterrichtsfächer gewonnen werden kann.

1931

4. Oktober: Einweihung des Schulhauses Rütli.

1933

30. September: Herr Broder legt den Plan für eine Ferienwanderung vor, die 6 Tage dauern soll. Die Kosten werden durch eine Sammlung bei den hiesigen Geschäftsleuten gedeckt. Die Eltern sind mit der Wanderung, die in den Tessin und ins Bündnerland führen wird, einverstanden. 12 Schüler haben sich für die Teilnahme begeistert.

12. Dezember: Der Unterricht an Vormittagen soll um 11.50 Uhr geschlossen werden, damit die Kinder rechtzeitig zum Mittagessen kommen.

1934

Es wird ein Reglement für die Aufnahmeprüfung geschaffen. Das Mädchenturnen wird in den Stundenplan eingebaut. Am Tage nach den Schulausflügen werden die Schüler am Vormittag schulfrei gehalten.

1937

11. Mai: Der Schulrat erteilt Herrn Broder Urlaub für die bevorstehenden Examen an der Universität Zürich.

Ein Kurs für Italienisch wird dieses Jahr durchgeführt und von Herrn Egli erteilt.

29. Juni: Herr Broder berichtet, dass sein Studium an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich mit der Erwerbung des Dokortitels den Abschluss gefunden habe. Der Rat gratuliert Herrn Dr. Broder zu seinem grossen Erfolg.

1938

8. November: Wegen der Viehseuche in Diepoldsau dürfen die Schüler von dort auf Weisung des Tierarztes nach den Herbstferien die Schule nicht mehr besuchen, was zu verschiedenen Reklamationen von Seiten der Eltern, die keine Landwirtschaft betreiben, führte. Der Rat hält dafür, dass durch Ausgabe von Heimarbeiten der Kontakt mit den Schülern aufrecht erhalten werden soll.

Herr Dr. Broder macht schriftlich die Anregung, ob nicht analog anderer Realschulen ein Verein der ehemaligen Realschüler von Widnau gegründet werden soll. Er würde die Vorarbeiten einleiten und ersucht um einen Kredit von Fr. 50.-.

1939

2. Mai: Der Rat beschliesst die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes nach dem Plan der Arbeitslehrerinnen. Die 1. Klassen übernimmt Sr. Liboria und die 2. Klasse Fr. Koller.

1940

8. Januar: Herr Egli hat seine Demission infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze eingereicht.

12. März: Mit Zirkularschreiben berichtet der Erziehungsrat, dass bei einer Kontrolle durch Beauftragte in den Sekundarschulen festgestellt wurde, dass an vielen Schulen das Anschauungsmaterial und die Einrichtungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht sehr schlecht bestellt seien. Der Experte, Herr Übungslehrer Ebnetter aus St. Gallen, berichtet über unsere Schulen: Widnau hat mich sehr überrascht mit seinem modernen Schulhaus und der sehr guten Einrichtung und Ausstattung der Sammlungen. Besondere Bewunderung verdient das Geschick, mit dem Herr Egli Insekten präpariert. Kollegen könnten von ihm billiger und besser beziehen als vom deutschen Lehrmittelhandel. Die Wahlliste für einen neuen Sekundarlehrer wird nochmals eingehend besprochen. Herr Leonhard Gmür von Amden erhält das Vertrauen.

10. September: Der Verein ehemaliger Sekundarschüler, der inzwischen in Funktion getreten ist, legt dem Sekundarschulrat ein Exemplar ihrer Statuten vor.